

## LESERBRIEFE

## Eindimensionale Fantasielosigkeit

Liebe parteipolitisch ungebundene Wählerinnen und Wähler, die tonangebenden Parteien in diesem Dorf haben in den vergangenen Jahren eine wahrlich fantasielose Politik betrieben: Steuersenkungen – Parkplätze – Steuersenkungen – Parkplätze ... Alle kreativen Projekte wurden von ihnen bekämpft. Wären wir den Stimmempfehlungen der Rechtsbürgerlichen gefolgt, gäbe es in Riehen kein Naturbad, keinen sehr beliebten Kinderspielplatz beim Gemeindehaus, kein kostengünstiges K-Netz und keinen Aufbruch bei der Gestaltung des Dorfzentrums. Riehen hat mehr verdient als Steuersenkungen für Reiche und ein paar oberirdische Parkplätze. Messen wir die Parteien an ihren Leistungen der vergangenen Legislatur.

Zum Glück ist das Riehener Stimmvolk der eindimensionalen Fantasielosigkeit nicht gefolgt. Es hat den Ideen der fortschrittlichen, gestalterischen Kräfte an der Urne zugestimmt. Bei den anstehenden Gemeinderats- und Einwohnerratswahlen können wir diesen Mitte-Links-Kräften durch unsere Stimmen den Rücken stärken.

Christian Burri-Fey, Riehen

## Besseres Mikroklima im Siedlungsgebiet

Dank seiner Grünflächen in Parkanlagen und Privatgärten gilt Riehen zu Recht als das «grosse grüne Dorf». Die Durchgrünung des Siedlungsgebiets trägt gerade an heissen Sommertagen dank ihrer kühlenden Wirkung zum Wohlbefinden von uns Einwohnern bei. Die kürzlich erfolgte Schätzung des Bundesamtes für Statistik (BFS), wonach im Hitzesommer 2005 in der Schweiz etwa 500 zusätzliche Todesfälle zu beklagen waren, mahnt zum Handeln.

Was können wir tun? Gegen die globale Klimaerwärmung leider nur wenig. Auf lokaler Ebene dagegen können wir das Mikroklima im Siedlungsgebiet verbessern, indem wir der Pflege und Neuanlage von Grünflächen bestmögliche Sorge tragen. Solchen Bemühungen läuft leider die zunehmende bauliche Verdichtung zuwider, die durch Überbauung von privaten Gärten zum schleichenden Verlust an Grünflächen führt. Umso wichtiger ist es, dass die Gemeinde ihre gesetzlichen Möglichkeiten zur Förderung der Durchgrünung sowohl in öffentlichen Parks als auch bei privaten Bauvorhaben ausschöpft.

Mit zwei Initiativen der EVP soll die Gemeinde frühzeitig zu entsprechendem Handeln verpflichtet werden. Unsere Parkanlagen sollen endlich unter gesetzlichen Schutz gestellt werden; zudem soll die Gemeinde ihre gesetzlichen Möglichkeiten zur Erhaltung und zum Ausbau von Grünraum bei öffentlichen und privaten Sanierungs- und Bauvorhaben wahrnehmen. Unterstützen Sie dieses Bemühen, indem Sie die Initiativen unterzeichnen!

Hans-Rudolf Brenner,  
Einwohnerratskandidat EVP

## Lebhafte Suche nach Clärli Trautwein

Mein Leserbrief «Wer war Clärli Trautwein?» in der letzten RZ-Ausgabe hat zu schönen Reaktionen geführt. Ausgangspunkt war meine Begegnung mit Monsieur Peugeot, der auf der Suche nach der Bäckerei von Mademoiselle Clärli Trautwein war. Er habe 1957, meinem Geburtsjahr, Brot mit dem Velo ausgetragen. Obwohl ich damals in einem Kinderwagen durch Riehen gefahren wurde und ein aufgewecktes Kind gewesen sein soll, erinnere ich mich nicht mehr an diese Bäckerei.

Aus den reichhaltigen Reaktionen, die ich auch weiterhin gerne sammle, wird nun allmählich Clärli Trautweins Riehener Welt erkennbar. Mehrere Backstuben dufteten in Riehen. Verdiente Mitbürger erinnern sich, wie sie als Schulknirpse bei Trautweins eine Glace holen durften, wer sie dort bediente oder an die Austräger, die mit ihren Velo-Anhängern Brot ausfuhren – wohl auch der französisch sprechende Monsieur Peugeot. Ein Nachbar hat Adressbücher durchforscht. Ein treuer RZ-Leser meldete aus der Südsee, französisch Polynesien: «Es gibt ein Buch mit ei-

nem Foto dieser Bäckerei. Auf dem Trottoir steht ein kleiner Knabe. Dieser Knabe war ich. Leider hatten wir vor zwei Jahren einen Termitenbefall im Haus in der Südsee, sodass wir viele gezügelte Bücher ins Feuer werfen mussten, weil sie von den Termiten zerfressen worden waren.»

Ich freue mich, wenn wir das raumplanerische und soziale Bild der Riehener Welt von Clärli Trautwein weiter ergänzen können. Gut, wenn wir unser Dorf Riehen sorgsam weiterentwickeln, im Respekt vor den Generationen von Menschen, denen wir Wohlstand und Heimat verdanken, in der wir heute gut und gerne leben – und trefflich politisieren.

Heinrich Ueberwasser, Riehen,  
Grossrat SVP und Regiopolitiker

## Was Politik mit dem FCB verbindet

Neulich waren in Riehen Plakate zu sehen, auf denen «Lieber grün als rot» zu lesen war. Dem pflichte ich gerne bei, wobei ich anfügen möchte, dass ich auch lieber Rot als Blau habe. Ausser natürlich im Fussball: Da gibt es für mich nur Rot und Blau. Damit Rotblau jedoch ein gutes Spiel absolvieren kann, braucht es eine gute Grundlage: ein sattes Grün, ohne gelbe und braune Stellen.

Dasselbe zählt für Riehen, denn unser Kapital sind die Grünflächen, Parks und Naherholungsgebiete. Dies belegt eine Umfrage nach der anderen. Halten wir also Sorge zu unserem Grün und der Umwelt. (Eigentlich wäre dies ja eine Selbstverständlichkeit, jedoch muss es immer wieder erwähnt werden.) Sie können heuer auch etwas für Riehen und unsere Mitgeschöpfe tun, indem Sie die Partei wählen, die seit ihrer Gründung statt für Eigeninteressen für eine intakte Natur, grosszügige Naherholungsräume und gesunde Luft einsteht. Wählen Sie das Original. Wählen Sie Grün.

Andreas Tereh, Riehen

## Drei Fliegen auf einen Schlag

Im letzten Herbst hätte der Gemeinderat die Möglichkeit gehabt, das Humanitas-Areal zu kaufen. Damit hätte er wertvolles Land für die Gemeinde gesichert und den klaren Volkswillen umgesetzt, entsprechend der deutlichen Zustimmung der Riehener Stimmbevölkerung mit 58 Prozent zur neuen Bodeninitiative.

Das Land hätte der Gemeinderat den Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz im Baurecht zur Verfügung stellen können. Der Verband hatte in einer Studie aufgezeigt, dass im bestehenden ehemaligen Humanitas-Bau Wohnungen eingerichtet werden könnten, womit man insbesondere den Bedürfnissen älterer Menschen besser gerecht würde als mit dem Bau von Einfamilienhäusern. Der Effekt wäre ein dreifacher: Das Land würde für die Zukunft im Besitz der Gemeinde bleiben, bezahlbarer und bedarfsorientierter Wohnraum könnte erstellt werden und der bestehende alte Baubestand würde gesichert – so wie es die im vergangenen Herbst eingereichte Volksanregung «Für eine grüne Brücke im Autorial» fordert.

Susanne Fisch Amrhein,  
SP-Einwohnerratskandidatin

## Die richtige Gemeindepräsidentin

Im Streitgespräch in der Baz behauptete der aktuelle Riehener Gemeindepräsident Hansjörg Wilde: «Das budgetierte Defizit führt nicht zu einem Leistungsabbau! (...) Die Leistungen werden einfach mit dem Geld erbracht, das zur Verfügung steht.» Seine Kontrahenten Christine Kaufmann und Martin Leschhorn sehen das anders. Die Vorgaben des Parlaments sind verbindlich, auch für den Präsidenten; die Leiter der sieben exekutiven Gemeindedienste müssen ihre nicht gebundenen Ausgaben abbauen, was nicht geht ohne «weniger Aktivitäten», «weniger Aufträge», «tiefere Löhne», «weniger Stellenprozente». Hansjörg Wilde blendet den Verwaltungslauf einfach aus. Seine Verwalter können angesichts des beschlossenen Defizits nicht mit dem Vorjahresbudget bei ihm antraben. Oder doch?

Hierhin gehört die von Christine Kaufmann vorgeschlagene Rückkehr

zu einem nachhaltigen Finanzleitbild. Wildes Hoffnung, «dass es dann schon nicht so schlecht herauskommt», passt zu seiner prägenden Haltung – «und schauen, was dann getan werden muss». Christine Kaufmann ist die richtige Gemeindepräsidentin: positiv, aktiv, vorausschauend, vertrauenswürdig, für Riehen, für die Riehener.

Erwin Kräuchi, Riehen,  
überparteiliches Komitee,  
Gemeindepräsidentin

## Christine Kaufmann wird Riehen guttun

Ich bin gerne in Riehen zuhause. Damit das so bleibt, wünsche ich für Riehen eine nachhaltige Entwicklung mit Augenmass. Immer grösser werden, kann für Riehen nicht das Rezept für die Zukunft sein. Es braucht vielmehr Rücksicht auf die kommenden Generationen und die Natur, den Blick für das Ganze, neue Ideen, vernetztes Denken und ein gutes Gespür für die Folgen des eigenen Handelns. Christine Kaufmann hat alle diese Fähigkeiten. Sie ist eine engagierte und gescheite Berufswoman und Familienfrau sowie eine erfahrene Politikerin, die weiss, von was sie spricht und die immer wieder zeigt, dass sie ihr Ressort bestens kennt. Als Gemeindepräsidentin wird sie Riehen guttun.

Ursi Stucki, Riehen

## Der Gemeinderat und der Richtplan

In den Gemeindeinformationen in der letzten RZ-Ausgabe teilt der Gemeinderat mit, dass er in seiner Stellungnahme zum kantonalen Richtplan die Themen «Teilrichtplan Niederholz», «S-Bahn-Haltestelle Am Zoll Lörrach-Riehen» und «Freizeitgärten» aufgegriffen hat. Wir wissen nun genau so viel, wie wenn uns jemand sagt, er sei in der Migros oder im Laden von Cenci Sport gewesen. Was die Bevölkerung interessiert, ist, was der Gemeinderat zu diesen Themen des kantonalen Richtplans zu sagen hat. Verzichtet er endlich auf eine S-Bahn-Station beim Zoll Lörrach-Riehen oder will er sie gegen die Interessen der Bevölkerung durchboxen und dadurch an der Grenze eine dichte Überbauung provozieren?

Peter A. Vogt, Riehen,  
Einwohnerrat SVP

## Spielregeln für Leserbriefe

Die Redaktion der Riehener Zeitung freut sich auf Ihre Zuschriften. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir uns in jedem Fall die Entscheidung über die Publikation oder die Kürzung eines Leserbriefes vorbehalten. Zudem bitten wir Sie, die Spielregeln zu beachten:

- Leserbriefe müssen mit der vollständigen Adresse und Unterschrift der Verfasserin oder des Verfassers versehen werden.
- Leserbriefe werden mit Vornamen, Namen und Wohnort der Verfasserin oder des Verfassers veröffentlicht.
- Verfassen Sie Ihren Leserbrief auf der Schreibmaschine oder mit dem PC.
- Leserbriefe, die sich auf einen Artikel in der Riehener Zeitung beziehen und/oder sich mit Themen beschäftigen, die für Riehen und Bettingen von Belang sind, haben die grössten Chancen auf eine Publikation. Geben Sie deshalb deutlich an, auf welchen Artikel sich Ihr Leserbrief bezieht (Datum der betreffenden RZ-Ausgabe und Titel des Artikels).
- Je kürzer ein Leserbrief, desto grösser die Aussicht für seine Veröffentlichung. Leserbriefe sollten einen Umfang von 60 Zeilen zu 36 Anschlägen nicht überschreiten.
- Nicht publiziert werden «Offene Briefe», anonyme oder ehrverletzende Leserbriefe sowie Zuschriften, bei denen der geschilderte Sachverhalt nachweisbar nicht den Tatsachen entspricht.
- Wünschen nach Publikation eines Leserbriefes ohne Nennung der Verfasserin oder des Verfassers können wir nur in begründeten Ausnahmefällen entsprechen.

Die Redaktion

## BENEFIZKONZERT Duo Ebony spielt in der Dorfkirche

## Klaviermusik für guten Zweck

rz. Heute Freitag, 26. Januar, um 19.15 Uhr findet in der Dorfkirche Riehen ein Benefizkonzert zugunsten des Jan Milic Lochman Stipendiums des Evangelischen Studienhauses Meierhof Riehen statt.

Es tritt das Duo Ebony mit Virág Kiss (Tafelklavier) und Sandor Dezsó (Cello) aus Budapest auf. Die Pianistin und der Cellist lernten sich im Jahr 2005 in Miskolc in Ungarn kennen, wo sie beide studierten, und haben seither viele erfolgreiche Konzertprogramme hinter sich. Das Duo Ebony wird in der Dorfkirche Werke

von Mozart, Beethoven, Chopin, Schumann und Brahms spielen. Die Biedermeierzeit war eine wichtige Ära der Klavierkonzerte. Einerseits gab es immer mehr Orchester- und Opernmusik, die für Klavier umgeschrieben wurde, andererseits wurden sehr viele neue Klavierstücke komponiert. Eine Auswahl wird heute Abend zu hören sein.

Duo Ebony, Benefizkonzert zugunsten des Lochman Stipendiums. Freitag, 26. Januar, 19.15 Uhr, Dorfkirche Riehen. Kollekte



Das Duo Ebony wird in der Riehener Dorfkirche Musik von Mozart bis Brahms spielen.

Foto: zvg

## LIEDERABEND Annina Battaglia singt in Bettingen

## Die Liebe steht im Mittelpunkt

rz. Die junge Bettinger Sopranistin Annina Olivia Battaglia gibt am Sonntag, 4. Februar, in ihrem Heimatdorf ein Konzert. Am Liederabend unter dem Titel «Liebe» mit Werke von Brahms, Schumann, Mendelssohn und Schubert zeichnet Battaglia für Konzeption und Programm verantwortlich. Der Eintritt für das Konzert um 17 Uhr in der Baslerhofscheune ist gratis, mit freiwilligem Austritt. In der

Pause verkauft das Team des Restaurants Baslerhof Getränke und kleine Snacks im Annexbau.

Annina Olivia Battaglia schloss im vergangenen Jahr ihren Bachelor of Music in Gesang und Gesangspädagogik an der Dresdner Musikhochschule ab. Mit Beginn des Masterstudiums im Wintersemester 2017 hat sich die gebürtige Bettingerin auf das Opernfach spezialisiert.

## KANTONALER RICHTPLAN Stellungnahme der EVP

## Stettenfeld-Haltestelle unerwünscht

rz. Die EVP Riehen hat zum aktualisierten kantonalen Richtplan auf Riehener Gemeindegebiet Stellung genommen. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, kritisiert die Mittepartei, dass der Richtplan nur den Teilaspekt Siedlung enthält und Fragen der dazugehörigen Infrastruktur auslässt. Für Riehen schlägt sie vor, auf die geplante Haltestelle im Stettenfeld zu verzichten. Nachdem die Stadt Lörrach eine auf der Landesgrenze geplante S-Bahn-Haltestelle in Frage gestellt habe, könne auf eine solche verzichtet werden. Mehrere Haltestellen auf kurzer Strecke würden dem Charakter der Verbindung als S-Bahn widersprechen, schreibt die EVP. Durch den

Wegfall der Planung einer S-Bahn-Haltestelle entfalle auch der Druck auf eine schnelle bauliche Entwicklung des Stettenfelds.

Erfreut nimmt die EVP hingegen zur Kenntnis, dass der Kanton in seinem Richtplan weitestgehend die Vorgaben des Riehener Richtplans übernimmt. Allerdings beobachte sie besorgt, heisst es im Communiqué, dass durch verdichtete Neuüberbauungen schleichend Grünraum verloren gehe. Deshalb habe sie zwei Initiativen – «Gib dem Grün eine Chance I und II» – lanciert, mit dem Ziel, aktiv die wertvollen Parks langfristig zu erhalten und die Durchgrünung in den Quartieren aktiv zu fördern.

## RÖSSLIGASSE GLP und CVP für die «Variante light»

## Hubbrunnen nicht versetzen

rz. Die Grünliberalen und die CVP unterstützen die vom Einwohnerrat Riehen beschlossene «Variante light» bei der Umgestaltung der Rössligasse und somit deren Anbindung an den Riehener Dorfkern. Dies schreiben die beiden Parteien in einer Medienmitteilung. Die Umgestaltung sei gefährdet, da SVP und FDP gegen den Beschluss das Referendum ergriffen hätten. Die Abstimmung findet im Juni statt.

Bei der geplanten Umgestaltung ist ein Ensemble mit dem bestehenden Brunnen aus dem 18. Jahrhundert vorgesehen, der dafür verschoben werden müsste. An dessen Stelle würde ein neu-

er Baum mit Ummantelung platziert, der «die Zufahrt für das Gewerbe erschweren würde», heisst es im Communiqué. Deshalb verlangen GLP und CVP mittels eines Anzugs, auf die Versetzung des Hubbrunnens zu verzichten.

Beide Parteien seien für die richtige Balance zwischen Bewahren und Erneuern. Mit dem Vorstoss, teilen GLP und CVP mit, setzten sie sich dafür ein, dass die Weiterentwicklung des Dorfkerns im Einklang mit der Geschichte und dem dörflich-charmanten Charakter von Riehen stehe, aber auch die Zufahrten für das Riehener Gewerbe sichergestellt würden.